

RAN Update 20 RAN

April 2015

Dies ist ein Update zu den Aktivitäten des Radicalisation Awareness Network (RAN). Sie erhalten diese E-Mail, genauso wie ca. 1500 weitere Personen, wenn Sie an einer Aktivität einer RAN-Arbeitsgruppe teilgenommen oder Ihr Interesse an diesem Netzwerk bekundet haben. Falls Sie derartige E-Mails nicht erhalten möchten, teilen Sie uns dies bitte mit. Sie können dieses RAN Update auch gerne an andere weiterleiten und ihnen ein Abonnement empfehlen.

Viertes Jahr von RAN und RAN-Kompetenzzentrum

Das RAN hat sein viertes Jahr begonnen und wird bis Ende September 2015 in seiner derzeitigen Form weiterbestehen. Ab Oktober 2015 wird das RAN-Kompetenzzentrum offiziell seine Arbeit aufnehmen. In den kommenden 6 Monaten sind bisher 20 RAN-Aktivitäten geplant. Neben 4 Unterstützungsleistungen an die Mitgliedstaaten werden 13 Arbeitsgruppensitzungen und zwei Sitzungen des Lenkungsausschusses sowie eine größere thematische Veranstaltung über ausländische Kämpfer stattfinden, wobei der Schwerpunkt insbesondere auf den Haftumständen verurteilter ausländischer Kämpfer, Ausstiegsstrategien für Rückkehrer sowie der Gemeindearbeit der Polizei zur Verhinderung solcher Reisen liegen wird. Diese übergreifende Veranstaltung wird von den Arbeitsgruppen RAN INT / EXT, P&P, Derad und POL organisiert werden.

Aktivitäten der Arbeitsgruppen seit dem letzten RAN Update

RAN @ hat eine erfolgreiche Schulung zu Gegen-Narrativen im Internet abgehalten

Im Einklang mit einem der Hauptziele der Arbeitsgruppe RAN @, Praktiker darin zu schulen, wirksame Gegen-Narrativen zu verbreiten, hielt die Arbeitsgruppe am 2. März 2015 eine Schulung in London (UK) ab, an der 20 Praktiker und Content-Ersteller aus ganz Europa teilnahmen. Die Teilnehmer waren Praktiker, die bereits aktiv (online und / oder offline) eine alternative Botschaft verbreiten und über eigene Erfahrungsberichte oder Erfahrungsberichte anderer Personen verfügen, die als starke Gegen-Narrativen dienen können, und die ihre Arbeit im Bereich Gegen-Narrativen mithilfe von Online-Tools auf die nächste Stufe bringen möchten. Das Programm umfasste das Know-how und die Erkenntnisse aus den Aktivitäten von RAN @ sowie praktische, zweckdienliche Ratschläge von Spezialisten von Google und YouTube zur Verbreitung von Gegen-Narrativen auf diesen Plattformen.

RAN Prevent hat ein Manifest für Bildung mit 24 Empfehlungen veröffentlicht

Vom 3. bis 4. März 2015 kamen fast 100 Lehrkräfte und andere Pädagogen aus den EU-Mitgliedstaaten (MS) in Manchester zusammen, um über die Rolle der Schulen und deren Beitrag zur Prävention von Radikalisierung zu diskutieren. Während der Konferenz mit dem Titel *Holding Difficult Conversations, Empowering Educators and School* (Schwierige Gespräche führen, Pädagogen und Schulen unterstützen) wurde ein Manifest verfasst, um genau die Gruppe von Menschen zu unterstützen, die das Potenzial hat, erheblichen Einfluss auf das Leben unserer jungen Mitbürgerinnen und Mitbürger auszuüben, und um ihr dabei zu helfen, gewalttätigen Extremismus zu verhindern. Da Schulen das Problem unmöglich alleine lösen können, wurden auf verschiedenen Ebenen (Pädagogen, Schule, Partner und Regierung) Vorschläge gemacht, um Interventionen zu erarbeiten, die morgen (kurzfristig) beginnen könnten und dabei helfen, einen

nachhaltigen Ansatz für die Zukunft zu entwickeln (langfristig). Dieses Manifest wurde im Hinblick auf die Sitzung der EU-Bildungsminister am 17. April in Paris ausgearbeitet, auf der unter anderem über die Prävention von Radikalisierung und die Förderung einer freien, toleranten und integrativen Gesellschaft durch Bildung diskutiert wurde. Mehrere Medien berichteten über diese Arbeitsergebnisse von RAN. Das Manifest ist ein Aufruf zum Handeln, um eine nachhaltige Antwort zu finden und sicherzustellen, dass erfolgreiche Praktiken, die Lehrkräfte in ihrem Unterricht eingesetzt haben, anerkannt und unterstützt werden. Einige Beispiele für die in dem Manifest gemachten Vorschläge sind die Ausbildung von Lehrkräften, um eine Radikalisierung in einem frühen Stadium zu erkennen, ihnen geeignete Werkzeuge an die Hand zu geben, um Gespräche zu führen, die es Schülerinnen und Schülern, die anfällig für eine Radikalisierung sind, ermöglichen, sich dem gewalttätigen Extremismus entgegenzusetzen, um als Partner auf die Eltern zuzugehen sowie um (Online)-Inhalte zur Bekämpfung extremistischer Propaganda in ihre Arbeit zu integrieren, die für Jugendliche, bei denen die Gefahr einer Radikalisierung besteht, glaubwürdig sind. Das vollständige Manifest für Bildung und die dazugehörige Pressemitteilung finden Sie [hier](#).

RAN POL hat eine Plenarsitzung zur Einbindung von Polizei und Gesellschaft abgehalten

Am 11. und 12. März 2015 hat RAN POL eine Plenarsitzung in Madrid (ES) über Polizei, Prävention und gesellschaftliches Engagement abgehalten. Die Sitzung hatte die Gemeindepolizei zum Schwerpunkt und konzentrierte sich auf die Bedeutung gut ausgebildeter Polizeibeamter mit guten Kommunikationsfähigkeiten sowie auf die Notwendigkeit der Unterstützung durch ihre Vorgesetzten. Darüber hinaus ist eine verstärkte Sensibilisierung der Polizeibeamten erforderlich, um bestimmten (bewussten) Einstellungen entgegenzuwirken, die das Problem verstärken könnten, wie z. B. Ethnic Profiling (Erstellung ethnischer Profile) oder Kriminalisierung bestimmter Gruppen. Die Bedeutung der Zusammenarbeit mit anderen Partnern wurde ebenfalls erwähnt, da Identitätsprozesse und das Gefühl von Inklusion und Exklusion Teil von Radikalisierungsprozessen sind. Eine der Schlussfolgerungen war, dass es die Polizei nicht alleine schaffen kann.

RAN-Experten sensibilisierten relevante griechische Akteure dahingehend, wie sie eine Radikalisierung bekämpfen können, die zu Terrorismus und gewaltbarem Extremismus führt

Am 16. und 17. März 2015 präsentierten Experten aus dem RAN-Netzwerk sowie das RAN-Sekretariat dem Zentrum für Sicherheitsstudien (KEMEA) in Griechenland und dessen nationalen Akteuren in Athen Fachwissen, wobei der Schwerpunkt auf Präventionsmaßnahmen, Deradikalisierungsmethoden und organisationsübergreifender Zusammenarbeit lag. Einige der hieraus gewonnenen Erkenntnisse waren folgende: Es gibt nicht nur ein einziges Profil ausländischer Kämpfer, und zudem es ist schwierig, die Pässe von Rückkehrern einzubehalten, weshalb es effektiver ist, Reisen von vornherein zu verhindern. Eine weitere Erkenntnis war, dass, obwohl einige Rückkehrer in der Tat Anschläge in der EU planen, andere aufgrund ihrer Erfahrungen mit dem IS enttäuscht (und deradikalisiert) wurden.

RAN VVT hat Opfer und Ehemalige in Wien zusammengebracht

Am 23. und 24. März 2015 kamen im Rahmen einer Sitzung von RAN VVT in Wien (AT) Opfer und Ehemalige erstmals im Gebiet des RAN zusammen. Die Sitzung konzentrierte sich auf die mögliche Zusammenarbeit zwischen Opfern und Ehemaligen sowie die notwendigen Voraussetzungen, die erfüllt werden müssen, um die gewünschte Wirkung zu erzielen, Sicherheit zu gewährleisten und gegenseitiges Vertrauen aufzubauen. Das

Ziel bestand darin, eine interaktive Diskussion zu führen, die durch einige Beispiele von Erfahrungsberichten in Gang gesetzt wurde. Einige der wichtigsten Ergebnisse waren, dass die Zusammenarbeit zwischen Terrorismusopfern und Menschen, die radikalisiert wurden, als wertvoll angesehen wird und bei der Verhinderung von Radikalisierung helfen kann. Sie variiert je nach Situation und Erfahrungsbericht, doch Erfahrungsberichte sind bei der Prävention effektiver als bei der Deradikalisierung. Der Vorteil einer solchen Zusammenarbeit besteht darin, dass die Zielgruppe beide Seiten der Geschichte hört, was die Narrative / den Erfahrungsbericht, die Botschaft sowie das Verständnis der Botschaft verstärkt.

Kommende Aktivitäten

RAN INT / EXT wird über erfolgreiche Deradikalisierungspraktiken in Bezug auf ausländische Kämpfer diskutieren

Am 13. April 2015 wird die Arbeitsgruppe INT / EXT in Amsterdam (NL) zusammenkommen. Der Schwerpunkt dieser eintägigen Sitzung wird auf den verschiedenen Typologien zurückgekehrter ausländischer Kämpfer, spezifischen Interventionsmaßnahmen zur Deradikalisierung sowie auf bewährten Praktiken liegen, die sich bei der Arbeit mit der jeweiligen Typologie als erfolgreich erwiesen haben bzw. erweisen. Die Sitzung richtet sich an Praktiker, die derzeit Interventionsmaßnahmen zur Deradikalisierung ausländischer Kämpfer umsetzen.

RAN Derad wird Praktiker in den baltischen Staaten, Finnland und Polen unterstützen

Teilnehmer aus Lettland, Litauen, Estland, Finnland und Polen werden im Rahmen einer regionalen Sitzung am 16. und 17. April 2015 in Riga (LV) zusammenkommen. So wie frühere Sitzungen dieser Art in anderen Teilen Europas besteht das Ziel auch hierbei darin, lokale Praktiker zu identifizieren, die im weitesten Sinne auf dem Gebiet der Prävention oder Deradikalisierung arbeiten (zum Beispiel Sozialarbeiter, die mit jungen Menschen arbeiten, bei denen die Gefahr besteht, dass sie rekrutiert werden und sich gewalttätigen extremistischen Bewegungen anschließen), diese untereinander und mit dem RAN in Kontakt zu bringen und es ihnen zu ermöglichen, ihre Erfahrungen mit den Herausforderungen, denen sie in ihrer Arbeit begegnen, auszutauschen. Die Arbeitsgruppe RAN Derad hilft den Praktikern dabei, ihre Ansätze weiterzuentwickeln, den Austausch zu fördern und den Ausbau der Kompetenzen in der Deradikalisierungsarbeit in dieser Region Europas zu fördern.

RAN Prison and Probation (P&P) wird eine Erklärung abgeben

In diesem Jahr wird RAN P&P eine Erklärung ausarbeiten, in der die bisher gewonnenen Fachkenntnisse, Erkenntnisse, Erfahrungen und Empfehlungen der Arbeitsgruppen zusammengefasst werden. Außerdem werden in dieser Erklärung die aktuellen Herausforderungen und Fragen berücksichtigt werden. Folgende Themen werden in der Erklärung behandelt: Gefängnisse und Strafgefangene, Strafvollzug, Deradikalisierung im Gefängnis und im Rahmen der Bewährung, organisationsübergreifende Zusammenarbeit (insbesondere die Zusammenarbeit zwischen Gefängnispersonal und Bewährungshelfern), Aufklärungsarbeit für Mitarbeiter sowie die Risikobewertung.

RAN-Kalender

April	Mai	Juni
RAN INT/EXT <i>Deradikalisierungspraktiken in Bezug auf ausländische Kämpfer</i> <u>Termin und Ort:</u> 13. April, Amsterdam (NL)	<i>Im Mai sind bisher noch keine RAN-Aktivitäten geplant.</i>	Thematische Veranstaltung von RAN <i>Herausforderungen in Bezug auf ausländische Kämpfer</i> <u>Termin und Ort:</u> 15. - 16. Juni, Brüssel (BE)
RAN Derad <i>Regionale Sitzung für die baltischen Staaten</i> <u>Termin und Ort:</u> 16. - 17. April, Riga (LV)		RAN SC <u>Termin und Ort:</u> 17. Juni, Brüssel (EU)
RAN P&P <i>Sitzung zur Erklärung</i> <u>Termin und Ort:</u> 29 April, Amsterdam (NL)		

Kontaktdaten

Das RAN-Sekretariat wird von RadarEurope geleitet, einer Tochtergesellschaft der RadarGroup:

RAN
Veemarkt 83
1019 DB Amsterdam
Niederlande
+31 20 463 50 50
ran@radaradvies.nl

Folgen Sie RAN auf Twitter via [@RANEurope](https://twitter.com/RANEurope).

http://ec.europa.eu/dgs/home-affairs/what-we-do/networks/radicalisation_awareness_network/index_en.htm